

## Anmeldcoupon

Bitte faxen an: **(02 21) 52 99 03**

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Fachtagung

## Begegnung mit süchtigen Klienten – eine unvermeidbare Herausforderung zum gemeinsamen Handeln

am **12. September 2007 in Köln** an und habe gleichzeitig  
die Tagungsgebühr überwiesen.

Ich möchte an dem Forum ..... teilnehmen

oder alternativ an dem Forum .....

Vegetarier:  ja  nein

Name: .....

Vorname: .....

Straße: .....

PLZ/Ort: .....

Tel.: .....

E-Mail: .....

Arbeitgeber: .....

.....

Unterschrift

## Organisatorisches

Wir bitten Sie, sich mit dem Anmeldecoupon anzumelden.  
Es erfolgt keine Anmeldebestätigung! Die Zahlung der  
Tagungsgebühr erfolgt bitte per Überweisung.

### Information und Anmeldung

Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V.

**DGSP**  
Deutsche Gesellschaft für  
Soziale Psychiatrie e.V.



Zeltinger Str. 9, 50969 Köln

Tel.: (02 21) 51 10 02

Fax: (02 21) 52 99 03

E-Mail: [dgsp@netcologne.de](mailto:dgsp@netcologne.de)

### Veranstaltungsort

Verwaltungsgebäude des Landschaftsverbands Rheinland  
Hermann-Pünder-Str. 1  
50663 Köln

### Tagungsgebühr

■ 40,00 Euro

■ Studierende/Arbeitslose/Sozialhilfeempfängerinnen  
und -empfänger: 20,00 Euro (bitte Nachweis beifügen!)

Zahlen Sie die Gebühr bitte auf folgendes Konto:

Bank für Sozialwirtschaft Köln

Konto-Nr.: 7 110 800, BLZ: 370 205 00

Die Anmeldung ist erst nach Zahlung der  
Teilnahmegebühr verbindlich.

**Sie erhalten keine Anmeldebestätigung!**

### Essen und Trinken

In den Pausen ist die Versorgung mit Kaffee,  
Tee und Kaltgetränken vorgesehen.

Am Mittag wird den Teilnehmenden ein Eintopf gereicht.

Für Vegetarier ist dieser fleischlos.

### Anfahrtsbeschreibung

#### Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Mit der DB bis zum Bahnhof Köln-Deutz.

#### Mit dem Auto

- Über den Autobahnring Köln bis zum AK Köln-Gremberg,  
zur östlichen Zubringerstr. und über die Opladener Str.  
nach Köln-Deutz.
- Über den Autobahnring Köln bis AK Köln-Ost, über die  
Stadtautobahn bis Anschlussstelle Pfälzischer Ring/Messe,  
über den Pfälzischen Ring und die Deutz-Mülheimer Str.  
nach Köln-Deutz.
- Über die A 57 bis zur Inneren Kanalstr., über die Zoobrücke  
zur Anschlussstelle Pfälzischer Ring/Messe, *weiter siehe b.*

# Begegnung mit süchtigen Klienten –

## eine unvermeidbare Herausforderung zum gemeinsamen Handeln

### Gemeinsame Fachtagung am 12. September 2007 in Köln

Bundesarbeitsgemeinschaft der  
Wohnungslosenhilfe e.V.

DBH e.V. – Fachverband  
für Soziale Arbeit, Strafrecht  
und Kriminalpolitik

Deutsche Gesellschaft für  
Soziale Psychiatrie (DGSP) e.V.

Deutscher Berufsverband für  
Soziale Arbeit (DBSH) e.V.

Landschaftsverband Rheinland (LVR)

Vormundschaftsgerichtstag (VGT) e.V.

**D**as Thema ›Sucht‹ begegnet uns im öffentlichen Leben und in beruflichen Kontexten in vielfältiger Form: alkoholisierte Jugendliche, die auf öffentlichen Plätzen »abhängen«, arbeitslose Menschen, die ihre Perspektivlosigkeit mit Alkohol vernebeln, alte Menschen, die das schmerzliche Bewusstsein ihrer Einsamkeit ertränken, der »Junkie«, der von uns einen Euro erbettelt, sehnsüchtig nach dem nächsten »Schuss« ... Vergleichbare Begegnungen und dahinterstehende Problemlagen finden sich auch in unserem beruflichen Alltag wieder. Gerade die jungen chronisch kranken Menschen mit Doppeldiagnose fordern das Hilfesystem und die professionellen Helfer besonders heraus. In den Bereichen sozialer Hilfe finden sich ähnliche Konstellationen – neben den Grundproblemen erschwert das Suchtproblem die gelungene Lebensbewältigung.

**Aus fachlichen Erwägungen und aus Erfahrung wissen wir, dass Hilfen den ganzen Menschen mit all seinen Problemen in den Blick nehmen müssen, um wirklich wirksam zu sein!**

Wir müssen uns u.a. fragen:

- Nehmen wir als professionelle Helfer diese Herausforderung an oder schieben wir das Problem per Delegation an Spezialisten weg?
- Fühlen wir uns der Herausforderung durch Menschen mit Doppelproblematik gewachsen?
- Trauen wir uns zu handeln?

Die erste gemeinsame Veranstaltung der genannten Fachverbände mit dem Landschaftsverband Rheinland bietet interessierten Kollegen und Kolleginnen aus unterschiedlichen Bereichen sozialer Arbeit ein Forum, diese Fragen mit Experten der Suchtkrankenhilfe zu diskutieren. Ziel der Veranstalter ist es, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sozialer Arbeitsfelder zu ermutigen, Suchtprobleme mit der jeweiligen Fachlichkeit wahrzunehmen und zu handeln. In der Diskussion sollen eigene Unsicherheiten, aber auch mögliche Handlungsoptionen im Umgang mit Suchtproblemen bearbeitet und entwickelt werden.

Lebenslagen suchtkranker Menschen sind komplex und bedürfen angemessener Handlungsschritte, möglichst von den Menschen, die ihnen nahe sind, und an den Orten, wo sie leben.

**Suchtkranke Menschen brauchen Hilfe auch außerhalb der Suchtkrankenhilfe!**

**Die Vorbereitungsgruppe**

## Programm

Tagesmoderation: **Thomas Bader**

### 10:00 Uhr Begrüßung

**Friedrich Walburg**, Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V.

**Michael van Brederode**, Landschaftsverband Rheinland

### 10:15 Uhr Hinsehen – wegsehen – rausschmeißen?

Zur Frage der Verantwortung im Umgang mit Suchtkranken  
**Martin Reker**

### 10:45 Uhr Empathisch – praktisch – gut: suchtspezifische Interventionen in verschiedenen psychosozialen Arbeitsfeldern

**Georg Kremer**

### 11:30 Uhr Pause

### 11:50 Uhr Jeder macht, was er will, und keiner, was er soll

Systemische Denkansätze zum Umgang mit komplexen Arbeitsaufträgen

**Karsten Groth, Ulrich Kemper**

### 12:30 Uhr Mittagspause



### 13:30 Uhr Foren I – V

#### Forum I

**Wer keine Wohnung hat, bleibt süchtig – wer süchtig bleibt, kriegt keine Wohnung: Hilfsmodelle und erforderliche Bündnispartner**

**Sabine Bernhardt, Karin Kammerer, Karl-Heinz Schön, Konstantin Strelow**

#### Forum II

**Sucht fördert Delinquenz und Delinquenz fördert Sucht**  
Erfolgversprechende Handlungsmöglichkeiten mit suchtkranken Straftätern

**Thomas Bader, Peter Reckling**

#### Forum III

**Sozialarbeit als »Therapie« und Psychiatrie als kommunale Sozialpolitik: Bündnisgespräche bei der Bewältigung sozial determinierter Suchtentwicklungen**

**Waltraud Himmelmann, Ulrich Kemper, Niels Pörksen, Christoph Weingarz**

#### Forum IV

**Mit der Sucht meiner Klientinnen und Klienten oder Inhaftierten will ich nichts mehr zu tun haben – mir reicht's auch so!**

Wie lassen sich Erschöpfung und Mutlosigkeit in schwierigen Arbeitsfeldern verhindern?

**Peter Fricke, Martin Reker**

#### Forum V

**Wo können denn da die Betreuerin und der Betreuer helfen?**

Verantwortung verschieben oder im Fallmanagement kooperieren?

**Carola von Looz, Karl-Heinz Zander**

### 15:30 Uhr Kaffeepause

### 15:45 Uhr Die Herausforderung annehmen – Schlussakkord

**Michael Klein**

### 16:15 Uhr Ende der Fachtagung

#### Referentinnen/Referenten

**Bader, Thomas**,  
Dipl.-Psychologe, Geschäftsführer des Baden-Württembergischen Landesverbandes für Prävention und Rehabilitation gGmbH (BWLV), Drogenhilfe Tübingen

**Bernhardt, Sabine**,  
Dipl.-Sozialpädagogin, Teestube Konkret, Fachberatungsstelle für Menschen in Wohnungsnot des Diakonischen Werks Darmstadt-Dieburg

**Fricke, Peter**,  
Dr., Supervisor und Lehrsupervisor, Versmold

**Groth, Karsten**,  
Dipl.-Psychologe, Gesamtleitung Zentrale Ergotherapie am Universitätskrankenhaus Hamburg-Eppendorf, Hamburg

**Himmelmann, Waltraud**,  
Dipl.-Sozialarbeiterin, LWL-Klinik Dortmund

**Kammerer, Karin**,  
Leiterin Sozialdienst, Stiftungsbereich Integrationshilfen in den von Bodelschwingschen Anstalten Bethel

**Kemper, Ulrich**,  
Dr. med., Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapie, Chefarzt der Suchtmittelmedizin, LWL-Klinik Gütersloh

**Klein, Michael**,  
Prof. Dr. rer. nat., Kath. Fachhochschule für Sozial- und Gesundheitswesen, Köln

**Kremer, Georg**,  
Dr. p.h., Dipl.-Psychologe, therapist. Leitung, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel, EvKB, Bielefeld

**Looz, Carola von**,  
Vormundschaftsrichterin am Amtsgericht Kerpen, Vorstandsmitglied des VGT

**Pörksen, Niels**,  
Dr. med., ehemaliger Ärztlicher Leiter der Klinik Gilead, Bielefeld

**Reckling, Peter**,  
Dipl.-Pädagoge, Geschäftsführer des DBH, Köln

**Reker, Martin**,  
Dr. med., Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapie, ltd. Abteilungsarzt, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel, EvKB, Bielefeld

**Schön, Karl-Heinz**,  
Verwaltungsleiter Klinik Schloss Falkenhof, Bensheim

**Strelow, Konstantin**,  
Dipl.-Sozialarbeiter, Diakonisches Werk Darmstadt-Dieburg, Kontaktladen Scentral

**Weingarz, Christoph**,  
Leiter der Koordinationsstelle Sucht, Landschaftsverband Rheinland, Köln

**Zander, Karl-Heinz**,  
Dipl.-Sozialarbeiter, Vereinsbetreuer beim Verein für psychosoziale Betreuung Bochum e.V., Geschäftsführer des VGT